



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 14. Januar 2025

Probleme bei der Entsiegelung auf Grund von Versorgungsleitungen und Brandschutz

Immer wieder werden vermeintliche Auflagen der Feuerwehr angeführt, um zu begründen, warum Entsiegelungsmaßnahmen in der Altstadt **nicht** möglich seien. So wurden „Durchfahrten für [...] Rettungsfahrzeuge“ im Sachstandsbericht 1738/2020 als Begründung genannt, weshalb die Dominikanerstraße lückenlos zugestampft wurde, ohne auch nur eine einzige Rasenfläche oder ein Blumenbeet einzuplanen, obwohl genau das mit Beschluss 1400/2020 seitens der Politik gefordert wurde. Ähnlich verhielt es sich bei der Umgestaltung des Rebstockplatzes, bei der der Brunnen samt Kunstwerk komplett entfiel und auch kein einziger Baumstandort wegen Feuerwehranleitungsmöglichkeiten umgesetzt wurde.

Wenn es keine Brandschutzauflagen sind, die eine Entsiegelung verhindern, so sind es Versorgungsleitungen. Auch diese werden im Sachstandsbericht 1738/2020 benannt, obwohl der Stadtratsbeschluss 1159/2020 die Verwaltung auffordert, „mit den Versorgungsträgern Gespräche mit dem Ziel zu führen, dass trotz Versorgungsleitungen Möglichkeiten geschaffen werden, Bäume zu pflanzen.“ Zwar formulierte das Umweltdezernat im oben genannten Sachstandsbericht in diesem Sinne Ansprüche, die man verfolgen wollte, jedoch war es „derzeit nicht absehbar, wie sich die Diskussion entwickeln wird und wie die konkreten Ergebnisse aussehen werden.“

Die verwaltungsinterne Projektgruppe zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements ist dezernatsübergreifend tätig, weil Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe ist (siehe Seite 5 von Drucksache 0024/2021). So erwarten wir, dass Feuerwehr und Stadtwerke aktiv daran mitwirken, Lösungen zu finden, wie eine Entsiegelung (idealerweise auch mit zusätzlichen Baumstandorten) in der Altstadt voran gebracht werden kann.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche zielführenden Vorschläge sind seitens Feuerwehr und Stadtwerken seit dem 1. Juli 2020 gemacht worden, um Entsiegelungsmaßnahmen in der Altstadt zu ermöglichen? Bei wie vielen dieser Vorschläge wurden Baumpflanzungen eingeplant?
2. In wie vielen Fällen wurden bei verwaltungsinternen Koordinierungsrunden und Planungsgesprächen seit dem 1. Juli 2020 Begründungsmaßnahmen, die seitens des Stadtplanungsamts, der Abteilung Freiraumplanung im Grün- und Umweltamt, oder externer Planungsteams vorgeschlagen wurden, durch Feuerwehr oder Stadtwerke verhindert?

3. Welche Vorschläge für eine Begrünung der Dominikanerstraße können Feuerwehr und Stadtwerke machen? Wie hat sich die weitere Diskussion mit dem Umweltdezernat nach Erstellung des Sachstandsberichts im Juni 2021 entwickelt? Lässt sich seitdem eine konstruktive Beteiligung und Lösungswilligkeit der bisherigen BedenkenträgerInnen erkennen? Falls ja, welche? Falls nein, warum nicht?
4. Welche Vorgaben für eine etwaige Begrünung in der Neubrunnenstraße zwischen Kaiserstraße und Hinterer Bleiche sowie für den Rebstockplatz müssten beachtet werden? Welches Maß an Begrünung wäre aus Sicht von Feuerwehr und Stadtwerken dort möglich? Wie viele Baumstandorte könnten dort realisiert werden?
5. Für wie realistisch schätzen Feuerwehr und Stadtwerke die Absicht der Koalitionsparteien im Stadtrat, den Gutenbergplatz zu begrünen, ein? Sind dabei Einschränkungen zu beachten? Wie viele zusätzliche Baumstandorte könnten hier neu bepflanzt werden?
6. Baufirmen schildern uns, dass auch für sie das Thema Entsiegelung in der Diskussion mit der Feuerwehr sehr schwierig verlaufe. Mainz sei hier im Vergleich zum Umland besonders hartnäckig bei der Forderung, dass Feuerwehrzufahrten asphaltiert sein müssten, obwohl es sehr wohl andere Möglichkeiten gäbe. Ist dies auch der Verwaltung bekannt und welche Vermittlungsmöglichkeiten sieht sie für sich in dieser Frage?

Renate Ammann
Bündnis 90/DIE GRÜNEN